

Umsetzungsprozess des VinziDorfs in Marburg als neues städtisches Angebot für obdachlose Männer

Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg

In der Universitätsstadt Marburg hat die Unterstützung bei Obdach- und Wohnungslosigkeit¹ einen hohen Stellenwert und es gibt zahlreiche Angebote verschiedener Träger und Institutionen. Die Stadt stellt gemäß §11 des HSOG² Unterkünfte für obdachlose Menschen zur Verfügung, hilft den Betroffenen mit Wohnangeboten und bietet pädagogische Begleitung bei der Rückkehr in ein reguläres Mietverhältnis an bzw. bei der Integration in andere Hilfesysteme.

Die städtische Sozialplanung hat die Aufgabe, die strategische Steuerung in kommunalen Handlungsbereichen zu verbessern und die soziale Infrastruktur bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Hierzu gehört u.a. die Förderung der Wohnungslosenhilfe in Kooperation mit dem Fachdienst Wohnungswesen in Abstimmung mit allen regional Agierenden. Eine Fachgruppe arbeitet an der Umsetzung eines Gesamtkonzepts zur Wohnungslosenhilfe und berät neue Ansätze.

Die Neuausrichtung der kommunalen Obdachlosenhilfe beruht auf dem Grundsatz, eine Angebotsvielfalt mit pädagogischer Unterstützung vorzuhalten. Zu der Weiterentwicklung der Strukturen in Marburg gehört zum einen das Modellprojekt "Probewohnen", das erfolgreich verstetigt werden konnte. Die Stadt mietet hierfür Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften bzw. privaten Vermieter*innen an und ehemals obdachlose Menschen werden auf dem Weg zum eigenen Mietvertrag begleitet. Zum anderen wurde ein Angebot speziell für obdachlose Frauen, Paare und Familien realisiert. Hierfür ist ein Haus in einem Wohnviertel als entsprechende Unterkunft mit Gemeinschaftsraum und Büro für die städtischen Mitarbeiter*innen umgestaltet worden. Durch Beteiligung der Nachbarschaft ist das Angebot gut im Quartier integriert und wird von der Zielgruppe positiv angenommen.

¹ Obdachlose Menschen haben keinen festen Wohnsitz / keine Unterkunft. Wohnungslose Menschen besitzen keinen Mietvertrag und leben bspw. in einer stationären oder kommunalen Einrichtung.

² Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Im Vergleich zu anderen Kommunen ist in Marburg das Sozialamt für die Unterbringung zuständig (Fachbereich Soziales und Wohnen, Fachdienst Wohnungswesen).

Für alleinstehende obdachlose Männer, die keine andere Perspektive haben, wie z.B. „Betreutes Wohnen“ oder eine eigene Wohnung, plant die Stadt Marburg ein VinziDorf mit 12 tiny-houses.

Das VinziDorf Marburg - von der Idee zur Umsetzung

Die Grundidee ist, dass jeder Bewohner ein kleines Haus mit einfacher Möblierung und sanitärer Grundausstattung bewohnen kann und es ein Gemeinschaftshaus gibt. Vorbild und Namensgeber für den Marburger Weg sind die VinziDörfer in Österreich, wie sie vom Pfarrer Wolfgang Pucher von der Vinzenzgemeinschaft entwickelt und gemeinsam mit dem Wiener Architekturbüro gaupenraub+/- umgesetzt worden sind.

2021 hat das Marburger Stadtparlament einen Beschluss zum VinziDorf gefasst und die Umsetzbarkeit wurde in mehreren Schritten geprüft. Die Stadt Marburg und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau haben die Idee daraufhin u.a. mit der AG „Wohnungslosenhilfe“ besprochen, als sinnvoll eingeschätzt und zur Umsetzung empfohlen.



© Kurt Kuball

Zielgruppe sind Männer, die ohne Chance auf regulären Wohnraum sind und in städtischen Unterkünften Obdach erhalten. In Abgrenzung zu anderen Angeboten, wie bspw. dem „Probewohnen“, wird bei der Zielgruppe des VinziDorfs davon ausgegangen, dass hier aktuell keine oder nur eine geringe Chance besteht, weiterführende Angebote im Hilfesystem in Anspruch nehmen zu können. Die Stadt Marburg wird anhand der Bedarfsplanung 12 Plätze im VinziDorf einrichten.

Der Umsetzungsprozess und die Beteiligung der Stadtgesellschaft

Nach der fachlich-inhaltlichen Abstimmung und Entscheidung ein VinziDorf als städtisches Angebot zu realisieren, wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die den Gesamtprozess koordiniert. Diese setzt sich zusammen aus Vertretungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau, des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz, des Fachdienstes Wohnungswesen, der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung und der Sozialplanung.

Überregional steht die Stadt Marburg mit den VinziWerken Österreich im Austausch und hat mit der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Für den Beteiligungsprozess wurde ein begleitender Projektbeirat gegründet, in dem ein breites Bündnis unterschiedlicher Einrichtungen vertreten ist. Der Beirat hat im ersten Halbjahr 2022 einen Auftakt-Workshop durchgeführt, bei dem Kriterien für einen geeigneten Standort erarbeitet worden sind. Ergänzend zu dieser Veranstaltung fand ein Austausch mit den Marburger Ortsbeiräten statt. Anknüpfend an die Auftaktveranstaltung wurde in der zweiten Jahreshälfte ein Workshop in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf (FAM) durchgeführt, bei dem es um die Lebenswelten obdachloser Menschen, um Herausforderungen und Schwierigkeiten im Freiwilligenengagement ging. Als ein Workshop-Ergebnis haben sich Engagierte für einzelne Projekte angemeldet.

Interessierte Marburger*innen können sich über ein Engagement-Bündnis an der Umsetzung des VinziDorfs beteiligen. Jede*r kann diesem beitreten und das Vorhaben über unterschiedliche Wege unterstützen. So ist es möglich, mit dem eigenen Namen für die Idee zu werben. Engagierte können später auch beim Bau der Häuser helfen oder beim Anlegen eines Gartens. Weitere Informationen: www.marburgmachtmit.de/VinziDorf.



Standortfindung - Einbindung der Zielgruppe und zukünftigen Nachbarschaft

Die Standortfindung beruht auf einer sorgfältigen Prüfung verschiedener Möglichkeiten durch die im Sommer 2022 gegründete AG „Standortplanung“ und einer Beratung durch das Büro gaupenraub+/- . Als Entscheidungsgrundlage dienten verschiedene Standortkriterien, die anhand von Stadtplanungsaspekten und der Workshop-Ergebnisse festgelegt worden sind. Zudem wurden Betroffene einbezogen, die insbesondere eine zentrumsnahe Lage bzw. gute ÖPNV-Anbindung als sehr wichtig betonten und den Wunsch nach einem ruhigen, grünen Standort äußerten.

2023 wurde ein Grundstück gefunden. Zu den entscheidenden Standortfaktoren gehörten: Grundstücksgröße und Beschaffenheit, Naturraum, baulicher Bestand und vorhandene Versorgungsinfrastruktur, sowie die Lage im Quartier. Die ausgewählte Fläche befindet sich auf einem parkähnlichen Gelände im Stadtteil „Hansenhaus“. Der Standort liegt zentral, ruhig, ist an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und weist eine gute Infrastruktur auf.

Die zukünftige Nachbarschaft wurde von Anfang an einbezogen und ist im Frühjahr 2023 zu einem Informationsnachmittag in Form eines Grillfests eingeladen worden. Um mit den Anwohner*innen im Austausch zu bleiben und Anregungen für die weiterführende Planung aufzunehmen, folgte am 19.07.2023 eine Veranstaltung mit Alexander Hagner vom Architekturbüro gaupenraub+/- . Unter Berücksichtigung der Gegebenheiten und der Baumstandorte ist ein erster Planungsentwurf erarbeitet worden, der bei diesem Termin vorgestellt wurde.

Zudem haben der Fachdienst Wohnungswesen und die Sozialplanung bei dieser Nachbarschaftsveranstaltung die Rahmenbedingungen für das neue Angebot dargelegt. Mit dem Ziel, mit den Anwohnerinnen und Anwohnern über die Pläne zu sprechen, sind von den Teilnehmenden viele Ideen und Impulse rückgemeldet worden. Diese Ansätze werden in die weiteren Planungen aufgenommen. So wurden beispielsweise organisierte Nachbarschaftsbegegnungen vorgeschlagen, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Betriebskonzept und Bebauungsplanverfahren

Von den Mitwirkenden und Beteiligten wurde eine umfangreiche Beschlussvorlage für das Stadtparlament erarbeitet, welche zum einen die Bauleitplanung der GeWoBau und zum anderen das städtische Betriebskonzept für das Marburger VinziDorf darstellt.

Im vorgelegten Betriebskonzept sind die grundlegenden Themen, wie die notwendigen Personalressourcen und ein Raumbedarfsplan verschriftlicht. Der Projektbeirat wurde in die Beratungen einbezogen. Beispiele für weiterführende Ideen sind ein „Beratungsraum für externe Anbieter*innen“, der die sozialräumliche Infrastruktur sinnvoll ergänzen würde und eine Werkstatt für handwerkliche Tätigkeiten. Ehrenamtlich Tätige werden von einer hauptamtlichen Ansprechperson der Stadt Marburg bei der Umsetzung der Projekte, wie der Gartengestaltung oder bei einem Werkstattangebot etc., unterstützt.

Die abgestimmte Vorlage liegt im Herbst 2023 zur Beschlussfassung in den politischen Gremien vor. Nach einem erfolgten Bebauungsplanverfahren mit weiterer gesetzlich vorgeschriebener Bürger*innenbeteiligung kann das VinziDorf Marburg dann **voraussichtlich Ende 2024 / Anfang 2025 gebaut** werden.

Der Text wurde unter dem Titel: „Neue Wege kommunaler Obdachlosenhilfe – ein VinziDorf für Marburg“ als Gastbeitrag für den Fachdienst epd sozial veröffentlicht: <https://www.epd.de/fachdienst/epd-sozial/schwerpunkt/branche/ein-vinzidorf-fuer-marburg-neue-wege-kommunaler>

Verfasserin: Monique Meier, Sozialplanerin der Universitätsstadt Marburg